



# Pressemitteilung

## Öffnungsstrategie für die Wirtschaft: Sabine Hartmann-Müller befürwortet branchenspezifische Öffnungen

Die CDU Landtagsfraktion bringt Öffnungsperspektiven ins Gespräch. Jüngste Pandemieentwicklungen lassen Hoffnung durchschimmern. CDU-Abgeordnete Sabine Hartmann-Müller: „Die Betriebe der Region brauchen eine klare Öffnungsperspektive. Die Disziplin und Geduld der Menschen waren vorbildlich.“

Waldshut-Tiengen, 19.02.2021

**Sabine Hartmann-Müller MdL**  
Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Straße 12  
Telefon: +49 711 2063 961  
post@hartmann-mueller.de

Wahlkreisbüro  
Hauptstraße 18  
79761 Waldshut-Tiengen  
Telefon: +49 7741 83 52 605  
Telefax: +49 7741 83 52 631  
post@hartmann-mueller.de

CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller setzt sich vehement für eine verantwortungsbewusste Öffnung der Betriebe am Hochrhein ein. Die Entwicklung der jüngsten Fallzahlen lassen Grund zur Hoffnung, dass branchenspezifisch unter entsprechenden Hygienekonzepten eine schrittweise Öffnung in den Fokus genommen wird.

„Die Infektionszahlen in Baden-Württemberg sinken dank der getroffenen Maßnahmen der Landesregierung sowie dem umsichtigen Verhalten der Bürgerinnen und Bürger seit Wochen. Im Hinblick auf die niedrigen Inzidenzwerte stehen wir in der Verantwortung, den schrittweisen Weg in Richtung verantwortungsbewusster Lockerungen gemeinsam zu gehen. Die Menschen erwarten dies angesichts sinkender Infektionszahlen zu Recht. Klar ist, dass die Gesundheit der Menschen an oberster Stelle steht und Maßstab für zukünftige Lockerungen sein wird“, so die Unionspolitikerin.

Konkret geht es zunächst um Lockerungen im Einzelhandel, um den geschlossenen Geschäften faire Wettbewerbschancen zu ermöglichen. Es sei notwendig, Ungerechtigkeiten abzumildern, ohne die gemeinsame Linie von Bund und Ländern zu verlassen. „Neben den verschiedenen Fachgeschäften wie u. a. Blumen-, Buchhändler, Kleidungsfachgeschäfte und der Möbelhandel gehören auch die Gastronomiebetriebe auf den Prüfstand, inwiefern erste Öffnungsschritte in Betracht kommen können. Der dramatischen Situation vieler Händler und Gastronomen müssen wir jetzt mit einem klugen Maßnahmen-Mix der Wirtschaft begegnen und konkrete Aussichten auf Verdienstmöglichkeiten geben“, erklärt Hartmann-Müller. „Nachdem Friseurbetriebe zum 1. März öffnen können, befürworte ich die Ausweitung auf weitere Branchen zu diesem Zeitpunkt, wie Gärtnereien, Gartencenter und Blumengeschäfte“. Nicht einsichtig ist ihr die Ungleichbehandlung, indem große Supermärkte ein breites Angebot an



Schnittblumen und Kleidung zum Verkauf anbieten, während kleine Fachhandelsgeschäfte mit denselben Waren schließen müssen.

Nach aktuellem Stand bleibt der klassische Einzelhandel noch bis 7. März geschlossen. „Die Betriebe der Region brauchen eine klare Öffnungsperspektive. Die Disziplin und Geduld der Menschen am Hochrhein waren vorbildlich“, so Sabine Hartmann-Müller abschließend.